History in Fashion

1500 Jahre Stickerei in Mode

1,500 years of embroidery in fashion

Stickerei erfüllte immer das Bedürfnis, Individualität und Bedeutung in Kleidung einzuschreiben. Als Kontrast zu Fast Fashion und Massenproduktion erlebt diese jahrhundertealte Technik ein Comeback. In Form, Material und Motiven betont die aktuelle Mode handwerkliche Kunstfertigkeit und historische Bezüge und setzt Stickerei als Statement. Vor diesem Hintergrund belegt die Ausstellung an ausgewählten Beispielen der eigenen Sammlung die über die Jahrhunderte immer wiederkehrende Bedeutung von Stickerei in der Mode. Zudem präsentiert die Schau Werke von Textilkünstler/-innen und jungen Talenten. Arbeiten aus koptischer Zeit und Mittelalter, reiche Stickereien des Barock und 19. Jahrhunderts sowie aktuelle Werke stehen sich in sechs Themengruppen gegenüber. Traditionelle Kunstfertigkeit und Materialeinsatz ebenso wie digitale Techniken und neue Materialien sind in ihrem faszinierenden Einsatz zu entdecken.

Embroidery has always satisfied the need to inscribe individuality and importance into clothing. As a counterweight to fast fashion and mass production, this centuries-old technique is experiencing a comeback. Through form, material, and motifs, current fashion emphasises artisan craftsmanship and historical references. Embroidery is now making a statement. Against this background, the exhibition documents the perennial significance of embroidery in fashion based on selected examples from the museum's own collection. The show also presents works by textile artists and young talents. Coptic textiles, pieces from the Middle Ages, the rich embroidery of the Baroque period and the 19th century, and current pieces have been juxtaposed based on six thematic groups. Alongside traditional skills and use of materials, digital techniques and new materials are being used in fascinating ways – all of which are waiting to be explored.

Veranstaltungstermine

KREATIV- UND WERKSTATTANGEBOTE der Abteilung Museumspädagogik finden Sie auf unserer Homepage: www.grassimak.de.

Mi 01.07.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

So 05.07.20 15 Uhr **KURATORENFÜHRUNG** mit Dr. Stefanie Seeberg

Mi 15.07.20 12 Uhr **KUNSTPAUSE** Gestickte Kunst: Kurzführung mit Kuratorin Dr. Stefanie Seeberg

Mi 15.07.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 22.07.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 29.07.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 05.08.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 12.08.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 19.08.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

So 23.08.20 15 Uhr **DESIGNGUIDE** mit Studierenden der Burg Giebichenstein

Mi 26.08.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 02.09.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 09.09.20 12 Uhr **KUNSTPAUSE** Gestickte Kunst: Kurzführung mit Kuratorin Dr. Stefanie Seeberg

Mi 09.09.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Mi 16.09.20 15–17 Uhr **OFFENE WERKSTATT** Kostenfreie Teilnahme (nur Museumseintritt ist zu zahlen), eigenes Material kann mitgebracht werden; max. 8 Teilnehmer*innen. Mit Magdalena Sophie Orland (M. A. Conceptual Textile Design, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)

Sa 19.09.20 19 Uhr **WERKSCHAU/MODE-PERFORMANCE** Präsentation der Abschlussarbeiten der Mode- und Textilklassen der Burg Giebichenstein Halle und der Hochschule Macromedia Leipzig sowie Studierendenarbeiten der Akademie für Mode und Design Berlin. Anmeldung unter grassimuseum@leipzig.de ist erforderlich.

Für sämtliche Veranstaltungen gelten begrenzte Teilnehmerzahlen sowie generell mögliche Änderungen. Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf www.grassimak.de.

1. Kleidung als Bedeutungsträger: Zeichen, Text, Bild

Durch Besticken mit Zeichen, Schrift und Bildern wird Kleidung zum Bedeutungsträger. Heute zieren maschinengestickte Logos und Schriftzüge Alltagskleidung ebenso wie Designerstücke. Handgestickte Inschriften werden als persönliches Statement geschätzt. Seit jeher wurde Stickerei als Technik des Eintragens von Zeichen in Material genutzt. Ausgewählte Objekte der Sammlung zeigen die weit zurückreichende Tradition.

Vorzeichnung und begonnene Ausführung auf einem Stickmustertuch, 1869

1. Clothing as a signifier: symbols, texts, images

Embroidering symbols, texts, and images on pieces of clothing transforms them into signifiers. Today, machine-embroidered logos and texts decorate both everyday wear and outfits with cult status. Hand-embroidered inscriptions are appreciated as personal statements. Embroidery has always been used as a technique for putting marks on materials. Selected objects from the collection exhibit the age-old tradition.

Frauenschuhe, 19. Jh.

4. Andere Kulturen: Anregungen und Ideenaustausch

Die zunehmende Globalisierung in jüngster Vergangenheit spiegelt sich auch in der Mode: Ökonomische, soziale und ökologische Aspekte, Arbeitsbedingungen und Umweltzerstörung werden öffentlich diskutiert. Modedesigner und Modeschulen setzen auf den globalen Ideenaustausch. Schon in der Antike suchte man nach neuer Inspiration auch in fremden Kulturen. Textilien waren im 19. Jahrhundert in vielen europäischen Museen die materiellen Zeugnisse eines romantisch gefärbten, eurozentrischen Orientbildes. Ausgewählte Objekte aus Osteuropa und Asien aus der Sammlung des Museums verdeutlichen Fashion-Einflüsse in Vergangenheit und Gegenwart.

4. Other cultures: inspiration and exchange of ideas

The recent surge in globalisation is also reflected in fashion. The economic, social and ecological aspects, working conditions, and environmental damage are topics of public discussion. At the same time, fashion designers and fashion institutes are encouraging the global exchange of ideas. People have been seeking inspiration in cultures other than their own since antiquity. In many museums during the 19th century, textiles were the material witnesses of an Euro-centric image of the Orient imbued with romance. Selected Eastern European and Asian objects from the museum's collection illustrate fashion influences past and present.

links: Frauenweste mit Silberstickerei, Detail, um 1900

2. Inspiration Flora: blühende Pracht, reine Natürlichkeit, verlorenes Paradies

Die Pflanzenwelt gehört zu den wichtigsten Inspirationsquellen gestickter Motive auf Kleidung. Schon in der spätantiken Mode finden sich Blüten, Blätter und Früchte als Zeichen für das blühende Leben, Fruchtbarkeit und Reichtum. Blüten symbolisieren Reinheit und Schönheit, zeugen von Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies. Diese Symbolik gilt noch heute, spielt jedoch gern mit Kontrasten und bricht Konventionen und Erwartungen.

Damenhandschuhe, 2. Hälfte 18. Jh.

3. Material diversity: more than gold, silver and sequins

Precious materials with striking effects have been used with embroidery on robes and fashion accessories for quite some time. Gold, gems and pearls added refinement to textiles and augmented their fascination. Even in the Middle Ages, people criticised such wasteful luxury. But today, major fashion brands such still impress the world with breathtakingly precious embroidery work. The greatest potential for design and innovation lies in the combination of woven fabric and the materials embroidered onto it.

2. Floral inspiration: blossoming splendour, pristine nature, lost paradise

The botanical world is one of the most important sources of inspiration for the embroidered motifs on clothing. As early as the late antiquity, flowers, leaves, and fruits were used in fashion as symbols of flourishing life, fertility, and wealth. Flowers symbolise purity and beauty, bearing witness to our longing for a paradise lost. The fascination and symbolism persist, but today they play with contrasts, breaking conventions and expectations.

Saum eines Damenrocks, Detail, um 1700

3. Materialvielfalt: mehr als Gold, Silber und Pailletten

Kostbares und effektvolles Material findet schon seit langer Zeit Anwendung im Besticken von Gewändern und modischen Accessoires. Gold, Edelsteine und Perlen veredelten die Textilien und steigerten ihre Faszination. An solch verschwenderischem Luxus gab es schon im Mittelalter Kritik. Dennoch beeindrucken auch heute große Modemarken mit reichen Stickereien von atemberaubender Kostbarkeit. In der Kombination von Gewebe und durch Stickerei aufgebrachte Materialien liegt das größte Potential für Gestaltungen und Neuerungen.

Gesellschaftskleid, um 1925

5. Stickerei als Technik für ReUse und Upcycling

Fast Fashion – das ist auch unpersönliche Massenware zu Lasten von Arbeitskraft und Umwelt. Was wäre, wenn wir unseren unliebsamen Kleiderschrank-Leichen neues Leben einhauchen? In der Vergangenheit war diese Praktik selbstverständlich. Modeschöpfer/-innen wie auch Verbraucher/-innen entdecken heute die bewährte Vorgehensweise neu und schätzen haltbares und hochwertiges Textil aus fairen Produktionsbedingungen. Stickerei bietet heute wie in der Vergangenheit vielfältige Möglichkeiten, gebrauchte Textilien aufzuwerten und ihnen neue Bedeutung einzuschreiben.

Taufhemd, gefertigt aus einem Ziertuch, Ende 18. Jh.

5. Embroidery: a technique for re-use and upcycling

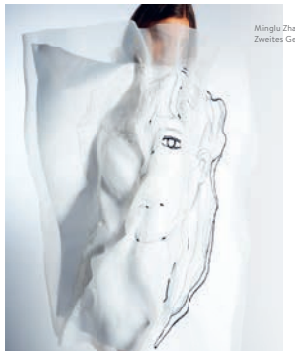
Fast fashion – the philosophy encompasses impersonal mass-produced goods marketed at the expense of both the labour force and the environment. What would it be like if we breathed new life into the fashion skeletons in our closets? In the past, the practice was standard. Today, both the fashion industry and consumers are rediscovering the traditional approach and value long-lasting, high-quality textiles produced under fair conditions. As in the past, embroidery offers a variety of options for upcycling used textiles and vesting them with new meaning.

6. Neue Wege: Stickerei im Textil- und Modedesign von morgen

Heute wird, wie in der Vergangenheit, nach neuen Möglichkeiten beim Einsatz von Stickerei gesucht. Einerseits sind Bedürfnis und Nachfrage nach ständig Neuem in der Mode zu bedienen, andererseits geht es um fortschrittlichere Lösungen für Tragekomfort, Nachhaltigkeit und Produktion. Neun Studierende aus der Textilklasse Prof. Bettina Göttke-Krogmann an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle zeigen ihre aktuellen Arbeiten in der Ausstellung. Sie haben neue Möglichkeiten der Textilgestaltung kreiert und erprobt. Kreationen wie diese bereiten den Weg für neue Anwendungen in der Mode von morgen.

6. New ways: embroidery in the textile and fashion design of tomorrow

Today as in the past, we actively seek new opportunities for using embroidery. On the one hand, the need and demand for continuous novelty in fashion must be served. On the other hand, more innovative solutions to issues of wearing comfort, sustainability and production are desirable. Nine students from Professor Bettina Göttke-Krogmann's Textile Design course at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle are showing their current works in the exhibition. They have created and tested new opportunities in textile design. Innovations such as these pave the way for new applications in the fashion of tomorrow.



Minglu Zhang, Zweites Gesicht, 2019

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

Johannisplatz 5–11, 04103 Leipzig
+49 (0) 341 / 22 29 100
grassimuseum@leipzig.de

Öffnungszeiten:
Di–So, Feiertage: 10–18 Uhr
Montags geschlossen

Opening Hours:
Tue–Sun, all public holidays: 10am–6pm
Mondays closed

www.grassimak.de
/grassimak

Fotos: Esther Hoyer
Grafikdesign: KOCMOC.NET
Ausstellungsdesign: Frank Lustig

Katalog zur Ausstellung
232 Seiten, 240 Abb.,
Sandstein Verlag
28 × 24 cm, Klappbroschur,
38 € (24 € Vorzugspreis im Museumsshop)
ISBN 978-3-95498-511-1

Partner / Förderer / Sponsoren:

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

LANDESSTELLE FÜR MUSEUMSWESEN | Freistaat SACHSEN

breuninger PFAFF GUNOLD SK

Klimaneutral Druckprodukt
Gedruckt auf holzfreiem sowie chlorfrei gebleichtem Papier und mit lösungsmittelfreien Farben.